

Praktikum im Landtag

24.01.2022 – 5.02.2022, Finja Grundmann

Tätigkeitsbereich: Referatsleitung Erinnerungskultur, Ausstellungen, Publikationen, Landtag Rheinland-Pfalz



In der Verwaltung des Landtages gibt es drei verschiedene Abteilungen: Zentrale Dienste, Kommunikation und Parlament. Ich habe mein Praktikum in der Abteilung der Kommunikation gemacht. Meine Bezugsperson war die Referatsleiterin der Erinnerungskultur Elke Steinwand, jedoch konnte ich auch in anderen Kommunikationsbereichen einen Einblick gewinnen.

Der Präsident des Landtages ist Hendrik Hering und die Ministerpräsidentin in Rheinland-Pfalz ist Malu Dreyer. Der Plenarsaal ist ein sehr wichtiger Saal im Deutschhaus, weswegen ich dort vor allem bei der Vorbereitung des Gedenktags viel Zeit verbracht habe. Dort werden alle Gesetze und sonstige wesentlichen Entscheidungen und Beschlüsse, welche die Landespolitik betreffen, debattiert und entschieden.

Der Landtag besteht aus dem Verwaltungsgebäude, dem Abgeordnetenhaus, dem Deutschhaus und dem offiziellen Landtagsgebäude.

Am Montag in der ersten Steinwand im herumgeführt. Da sie sehr beschäftigt war, hat sie bestimmte ehemalige (1926) zu informieren und Danach sollte ich mir zu ein Interview. Dies habe weiterbearbeitet, jedoch während dieser Zeit auch habe ich noch am wegen dem Gedenktag in



Woche wurde ich erst einmal von Frau Verwaltungsgebäude und im Plenarsaal mit der Vorbereitung für den Gedenktag mir den Auftrag gegeben mich über Abgeordnete, wie z.B. Edgar Mais (geb. mir ihren Lebenslauf aufzuschreiben. jeder Person einige Fragen überlegen für ich auch am Dienstag und Mittwoch nun von zuhause aus, da Frau Steinwand oft von zuhause gearbeitet hat. Außerdem Dienstag bei einer Organbesprechung einem GoTo Meeting zugehört.



(Dies war mein Arbeitsplatz)

Am Donnerstag war dann das Highlight der Arbeit im Referat Erinnerungskultur, da Gedenktag war. Am 27.01. findet jedes Jahr eine Veranstaltung zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus im Landtag Rheinland-Pfalz statt. Dabei wird ein Zeitzeuge eingeladen, der dann im Plenarsaal über seine Erfahrungen im Krieg eine Rede hält. Dieses Jahr war es aufgrund von Corona eine Online-Veranstaltung. Es fing um 10:30 Uhr an und ging bis 12.00 Uhr und wurde dabei live auf der offiziellen Website des Landtags übertragen.

Dieses Jahr war die Zeitzeugin Monique Lévi-Strauss zu Gast. 2021 war es die letzte polnische Überlebende von Schindlers Liste Niusia Horowitz-Karakulska. Monique Lévi-Strauss ist eine halbe Jüdin, die als 13- Jährige 1939 von Frankreich nach Deutschland zog und dort im „Rachen des Wolfes“ landete. So heißt auch ihr Buch, das sie Ende 2020 um die 70 Jahre nach ihren Erlebnissen veröffentlichte.

Für mich persönlich fing der Gedenktag um 9:30 Uhr an, da ich und eine andere Praktikantin für den Bücherstand von „Im Rachen des Wolfes“ verantwortlich waren. Ich baute den Stand auf und ging danach die Coronatestergebnisse für das Ehepaar Francois abholen (Herr Francois ist der Dolmetscher für Frau Lévi-Strauss, falls sie bei ein paar Wörtern Hilfe benötigte). Kurz nach 10 Uhr kamen dann viele Abgeordnete und Minister, wie z.B. Malu Dreyer, Hendrik Hering und Stefanie Hubig. Am Anfang der Veranstaltung, die ich von der Tribüne im Plenarsaal mitverfolgen konnte, hat die israelische Sängerin Shai Terry gesungen und anschließend hielt Herr Hering eine Rede. Durch ein Videoprojekt von Schülern von Moniques ehemaliger Schule wurden ihr Fragen gestellt. Diese beantwortete Frau Lévi-Strauss dann zwar etwas unsicher, jedoch sehr süß und interessant. Ich finde, dass sie dafür, dass sie nur so kurz in Deutschland gelebt hat, sehr gut Deutsch sprechen kann. Danach hielt noch Malu Dreyer eine Rede und die Veranstaltung war zu Ende.

Ich fand es sehr interessant, wie gut die Zeitzeugin behandelt wurde. Die Französin wurde extra aus Paris mit dem Auto abgeholt und dann in Mainz wurde mit ihr gefrühstückt. Man hat generell gemerkt, wie wichtig es Frau Lévi-Strauss war, dass sie auch vor Ort von ihren Erlebnissen erzählen konnte trotz ihres Alters (am 6. März wurde sie 96 Jahre alt) oder Corona. Auch mich persönlich hat es sehr gerührt sie persönlich reden zu hören.

Den Tag darauf hatte ich dann frei, da ich am Samstag bei einem Seminar für Lehramtsstudenten mitgemacht habe. Dabei wurde den Studenten und mir erst einmal das Deutschhaus gezeigt und uns wurde erklärt in welchen Räumen was stattfindet. Ich fand es sehr cool, wie ich in all den Stühlen sitzen konnte, in denen normalerweise die Abgeordneten sitzen. Außerdem fand ich es sehr interessant zu sehen, wie modern und technisch der ganze Landtag ausgestattet ist. Die Lehramtsstudenten waren im Landtag, damit ihnen gezeigt werden konnte, welche Angebote der Landtag für Schüler im Repertoire hat. Dazu wurde eine Präsentation gehalten. Gegen Ende haben wir noch ein Planspiel im Plenarsaal veranstaltet und durften uns dabei in die Rolle der Abgeordneten versetzen und miteinander über ein bestimmtes Thema diskutieren. Allgemein war

der Tag sehr interessant, weil ich nicht nur mehr über die Arbeit der Abgeordneten, sondern auch über die Vermittlung von Politik zu Schülern erfahren habe.

Am Montag in der zweiten Woche habe ich vor Ort in meinem Büro im Verwaltungsgebäude weiter an den Interviews gearbeitet und dies dann am Dienstag und Mittwoch zu Hause fertig gestellt. Am Donnerstag fand zufälligerweise die Einführung der französischen Botschafterin im Landtag Rlp statt. Ein anderer Praktikant und ich durften zusammen mit einer Schulklasse oben auf der Tribüne zugucken.



Am Freitag war der letzte Tag des Praktikums und Frau Steinwand, eine Kollegin und ich sind nach Bad Ems gefahren. Dort haben wir ein Gymnasium besucht, das sich einen Gedenksparweg durch Bad Ems überlegt hat. Dort wird im Verlaufe des Jahres auch ein Besuch des Landtags stattfinden. Außerdem haben wir uns den jüdischen Friedhof in Bad Ems angeschaut (Bild unten). Danach sind wir noch in ein Café gegangen, und uns wurde das Staatsbad gezeigt (Bild links).



Pro/Contra-Liste zu Aspekten, die dir im Praktikum gefallen haben, bzw. nicht gefallen haben:

Pro

- sehr interessante Themen
- vielfältige Beschäftigungen
- nette Kollegen
- angenehmes Arbeitsumfeld
- oft Unterwegs
- Kontakt mit anderen Menschen

Contra

- kein strukturierter Alltag
- teilweise Druck und Stress bei besonderen Veranstaltungen
- sehr viel Büroarbeit am Computer